



Johannes Broxtermann: Mein Beruf ist die Liebe

Mein Beruf ist die Liebe

Theresien-Impuls aus Evingsen am 09.05.2021

Gebet

LIEBE

so abgenutzt das Wort

LIEBE

so in den Dreck getreten

LIEBE

so billig und inflationär

LIEBE

und dennoch so kostbar

LIEBE

so voller Geheimnis

LIEBE

so ersehnt

LIEBE

so dicht im Zentrum, im Herzen

LIEBE

so verstörend

LIEBE

so einfordernd

LIEBE

so belebend

LIEBE

so schlafraubend

LIEBE

so hingegeben, verschenkt

LIEBE

so göttlich

so menschlich

LIEBE

so unendlich

LIEBE

so unmöglich

für uns

nicht für Dich

Du kannst LIEBE, denn

Du bist LIEBE - für uns

Du großes DU

Evangelium

Joh 15,9-17

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf: Liebt einander!



Predigt

Therese von Lisieux: „Mein Beruf ist die Liebe“ -



Mein Beruf ist die Liebe. Wer kann das von sich sagen? Eine junge Ordensfrau tat es, in der Normandie. Sie starb schon mit 24 Jahren, 1897. Ihre Oberin wusste nicht, was sie im Nachruf der Nachwelt mitteilen sollte. Sinngemäß kam: Sie lebte kurz und unauffällig und starb dann schwer...

Aber schon 20 Jahre später war Therese weit bekannt in der katholischen Welt: 1925 heiliggesprochen, Patronin Frankreichs und der Weltmission. In jeder Kirche Frankreichs findet sich ihr Bild. Aus den dichten Mauern des Karmelitenklosters in Lisieux war dieser Ruf hinausgedrungen: Mein Beruf ist die Liebe. Das ganz Alltägliche, Unauffällige konnte man also in Liebe tun: in der Wäschekammer, im Putzdienst oder in der Sakristei...

Drei leibliche Schwestern waren ebenfalls im Kloster in Lisieux, sie wurden steinalt. Ein verstorbener Freund von mir, Georges Tourquetil, in Altena wohlbekannt als Dorfpfarrer von Vierville, wo die Altenaer Zeltlager waren, wirkte in den späten 40er Jahren als Vikar im Kloster Lisieux. Er lernte dort die drei alten Schwestern kennen, die ihre heilige kleine Schwester vor langer Zeit überlebt hatten, und erzählte gern von ihnen. Auch ihn erstaunte diese Diskrepanz zwischen kurzem unauffälligem Leben und unglaublichem Nachruhm.

Die junge Therese, aufgewachsen in einer sehr gläubigen Familie - auch ihre Eltern wurden vor kurzem heiliggesprochen -, mit 15 Jahren schon eingetreten ins Kloster, sehnsüchtig nach Jesus, mit 22 Jahren sterbenskrank an Tuberkulose, hatte ihre Gedanken und inneren Erfahrungen aufgeschrieben, und diese Seiten „Die Geschichte einer Seele“ nahmen dann ihren Lauf um die ganze Welt.

„Beten heißt nicht viel reden, sondern viel lieben,“ schreibt sie in großer Klarheit. Da hatte sie das Schwärmerische Ihrer frühen Jugend schon hinter sich. Mit Leib und Seele – mit dem kleinen kranken Leib und der übergroßen empfänglichen Seele – lebte sie in der Wirklichkeit der Liebe. Selbst als sie sich monatelang in dem schweren Leiden, in härtesten Prüfungen und in der „dunklen Nacht“ ungetröstet und von Gott verlassen fühlte, gab sie die Liebe nicht auf. Auch wenn ich in die Hölle müsste, in die größte Gottferne – ich würde dich weiter lieben, heißt es bei ihr.

Gott ist die Liebe. Oder: Ihr seid meine Freunde. Das waren für Therese keine lassen blutleeren Katechismussätze. Das war wirklich das Herz ihres Lebens! Diese Liebe



Johannes Broxtermann: Mein Beruf ist die Liebe

geht ihr über alles. Sie brennt für Jesus und scheint schließlich zu verglühen. Sie steht in Flammen. Und beantwortet göttliche Liebe mit ihrem Bemühen, mit ihrem Herzen, und auch mit ihrer Schwäche und ihrem Versagen. Dabei erfährt sie den Preis der Liebe: die Hingabe des eigenen Ego, die Nachfolge des Gekreuzigten. So weit in die Liebe hinein haben sich nur wenige vorgewagt, auf diese Wege der Sehnsucht, der Erfüllung und des Glücks. Es sind die Mystiker, die die vollkommene Freude fanden in der Freundschaft mit Gott.

Ihr Freunde Gottes allzugleich – singen wir im Lied. Therese, oft „die kleine“ genannt, war die große Freundin Gottes – und der Menschen. Hinter Klostermauern war sie nicht abgeschottet von der Welt – sie trug – und ertrug – die Welt mit ihrem Gebet. Die letzten Worte gehören ihr:

Aus Liebe leben –
Das heißt: Geben ohne Maß
und ohne Lohn.
Ohne zu zählen,
und ich bin sicher,
dass man nicht rechnet,
solange man liebt!
Ich eile unbeschwert –
Ich habe nichts mehr
als meinen einzigen Reichtum:
Leben aus Liebe....

Fürbitten

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!
Alle Liebe geht aus vom Vater. Er liebt den Sohn, Jesus Christus, und der liebt alle Schwestern und Brüder. – Gib, dass wir die Liebe nicht wie eine Pflichtübung leisten, sondern als dein großes Geschenk immer neu empfangen – jeden Tag neu.

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben.
Deine Gebote sind keine Last, sie sind uns nicht von außen übergestülpt. Sie sind WEGWEISER zum guten Leben, zur Liebe. – Hilf uns, den Weg gern zu gehen, den du uns zeigst.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.
Wer diesen Weg geht, findet zu tiefer Freude- nicht bloß zum Spaß und Vergnü- gen.- Lass uns diese Freude zumindest manchmal ahnen und spüren.

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.
Liebe kostet, sie hat ihren Preis. Bei Jesus war es die Hingabe des eigenen Lebens. – Lass für uns das Leid erträglich sein, das die Folge und Kehrseite der Liebe sein kann.

St. Medardus
Jockuschstr. 12
58511 Lüdenscheid



Johannes Broxtermann: Mein Beruf ist die Liebe

Ich nenne euch nicht mehr Knechte – sondern Freunde.

Freundschaft – dazu lädt uns Jesus ein. Freundschaft im Geben und Nehmen. -
Herr, schenke uns den Geist der Freundschaft zu Dir und zu den Anderen.

Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt, die bleibt.

Ja, gib uns den Mut zum Aufbruch und Neubeginn und die Geduld, gute Frucht wachsen zu lassen.

Dies trage ich euch auf, - dass ihr einander liebt.

Segensgebet

frei nach Andrea Schwarz

Segne du uns, Gott,
damit wir Mensch sein
und immer mehr
werden können

Segne du uns, Herr,
damit wir frei werden
von all dem,
was uns beherrscht

Segne du uns, Vater,
damit wir uns
von dir stärken und
herausfordern lassen

Segne du uns, Mutter,
damit wir
in deinem Schutz
angstfrei geborgen sind

Segne du uns, Freund,
damit wir
neu aufbrechen
und vertrauen lernen

Segne du uns, Geliebter,
damit wir
sehnsüchtig bleiben
und die Liebe leben

.